

mons Avium, tali', welche wörtlich entnommen ist den 'genera metrorum in libro Boetii quae dominus Lupus in lucem produxit', d. i. Servatus Lupus Ferrariensis. Sie stehen bei Peiper, Boet. ph. cons. praef. XXIV. Statt 'alemanium' im Cod. 3 muss es natürlich heissen 'alcmanium' und zwischen 'in' und 'loco' ein 'hoc' eingeschoben werden. Ganz ähnliche Glossen, wie wir sie bei L. haben, finden sich in einem Cod. Bamb. der Historia Romana des Paulus, wo z. B. auch 'cernuntur: videntur' vorkommt, die doch Niemand auf Paulus zurückführen wird. Vgl. Arch. VII, S. 1024.

Was von den Glossen gesagt ist, gilt auch von der Transcription der griechischen Worte. Aus dem Fehlen jeder Spur derselben in den Exc. Met., in der Leg., an einer Anzahl Stellen in der A. auch im Cod. Fris., ferner aus dem nur durch Nachlässigkeit erklärlichen theilweisen Fehlen im Cod. 1 und der unverständlichen und ganz verkehrten Stellung, die sie wiederholt in dieser Hdschr. einnimmt, ergibt sich, dass sie nichts mit L. zu thun hat, also im Archetypus oder doch jedenfalls im Fris. von fremder Hand eingetragen ist. Ueber die andern Codd. ist leider aus den Ausgaben P. D. nichts zu entnehmen, nur zeigt das Facsimile in der ed. m., dass die Transcription A. 3, 41 Ζεύς etc. im Gembl. fehlt. Die durch Uebersehen entstandenen Auslassungen derselben im Cod. 1 habe ich oben bereits angeführt. Was ihre Stellung betrifft, so werden folgende Stellen genügen: S. 1 steht im Cod. 1 erst die Transcription 'antapodoseos' mit der Uebersetzung darüber, dann das griechische Wort, ebenso gleich darauf 'en ti echmalosia autu'; S. 65 (A. 3, 26) 'delongarin tis ploos ΔΕΛΑΟΝΙ'ΑΡΗΝΤΗC Πλωῶς, wo nichts übergeschrieben ist, sind die Worte 'delongarin' bis πλωῶς von Hd. 2, 'hoc est navalis exercitus principem ordinavit' von Hd. 1. Noch auffälliger ist ebenda 'ut Graeci aiunt alalon id est non loquentem ἀλαλον dereliquid', wo schon der Zusatz 'ut Graeci aiunt' beweist, dass L. auf denselben das griechische Wort folgen liess, der Schreiber aber verkehrter Weise erst die Transcription nebst Uebersetzung und dann das griechische Wort schrieb. Das Facsimile der ed. mai. zu A. 3, 25 zeigt, dass im Cod. 1 in wenigen Zeilen hintereinander a) über den griechischen Worten die Uebersetzung; die Transcription hinter den griechischen Worten steht; b) gleich darauf erst die griechischen Worte, dann die Transcription und über letzterer die Uebersetzung; c) die Transcription über den griechischen Worten und hinter letzteren die Uebersetzung. So wird L. nicht verfahren sein. Eben- sowenig wird er 3, 25 in der Uebersetzung statt 'Romanus autem eorum', wie die Exc. M. bieten, geschrieben haben 'Nomen proprium autem eorum', wie es im Cod. 1 steht; da liegt das Werk des Glossators auf der Hand. Ich denke, das